

Südbadener fahren zur Gedenkveranstaltung in Eygalayes/Südfrankreich am 22. Februar 2014 – Ein aktiver Beitrag zur Gedenkkultur

Hans-Werner Retterath

Die Anregung zur Gedenkfahrt nach Eygalayes kam von Irène Epstein De Cou, der Tochter von Alfred Epstein. Sie nahm im Vorfeld des 70. Jahrestages des Mauthausen-Kontakts mit dem Deutsch-Israelischen-Arbeitskreis (DIA) mit Sitz in Ettenheim auf. Sie wünschte bei dem Gedenken in Eygalayes eine Beteiligung von Menschen aus der Heimatregion ihres Vaters. Robert Kraus, der stellvertretende Vorsitzende des DIA, bat den früheren Gewerkschafter Hans-Peter Goergens aus Offenburg (aufgewachsen in Ettenheim) darum, dieses Treffen mitzuorganisieren. Mit seiner Gattin Inge Vogt-Goergens fuhr er im September 2012 nach Eygalayes und traf sich mit Robert Pinel, dem Präsidenten der dortigen Gedenkorganisation **Association pour la Mémoire de la Résistance dans les Hautes Baronnies**. Mit ihm vereinbarte Goergens die Teilnahme deutscher Antifaschisten, was in der dortigen Region noch nicht selbstverständlich war. So waren denn auch etliche Angehörige der Opfer zunächst nicht mit der Teilnahme von Deutschen einverstanden gewesen.

Nach der Rückkehr nach Deutschland ging es darum, Menschen zu finden, die bereit waren, die 650 km lange Fahrt im Winter auf sich zu nehmen. Als Nächstes organisierte Goergens am 15. Oktober 2012 eine Info-Versammlung im DGB-Haus in Freiburg mit der Freiburger Gruppe der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes (VVN), mit Robert Pinel und seiner Ehefrau Denise. Tags darauf besuchten sie Otto Zinsser in Herbolzheim, der wegen eingeschränkter Mobilität nicht mitfahren konnte. Ebenso sprach Goergens den Freiburger antifaschistischen Motorradclub „Kuhle Wampe“ an, der seine Teilnahme zusagte. Unterstützung hatte auch Arlette Hasselbach, die Präsidentin der Amis de la Fondation pour la Mémoire de la Déportation du Haut-Rhin (AFMD) signalisiert. Die AFMD kümmert sich im Oberelsass um das Gedenken der Deportierten und Verfolgten; ähnliche Organisationen sind in jedem Département Frankreichs vertreten; Goergens ist Mitglied in dieser Sektion. Weiter nahm er auch Kontakt mit dem Kenzinger Gymnasium auf, das aber kein Interesse an einer Mitwirkung zeigte. Nachdem man sich einen ungefähren Überblick über die Teilnehmenden verschafft hatte, ging es an die weitere Planung. Währenddessen erreichte die Organisatoren die Nachricht, dass René Pascal, ein Zeitzeuge, am 3. März 2013 im Alter von 92 Jahren gestorben war; Hans-Peter Goergens hatte ihn noch kennengelernt. Im Juli 2013 reisten Goergens zusammen mit Bernd Obrecht und einem weiteren Kame-